Arch. Moll. | Band 86 | Nummer 1/3 | Seite 57—61 | Frankfurt am Main, 31. 5. 1957

Die Verbreitung von *Pomatias elegans* in Westfalen.

Von Herbert Ant, Hamm (Westfalen).

Mit 2 Karten.

Unter den Ctenobranchiern stellen die Landdeckelschnecken (Pneumonopoma) eine Gruppe dar, deren Hauptverbreitungsgebiet die Tropen und Subtropen sind. Nur verhältnismäßig wenige Arten sind weiter nach Norden vorgedrungen. Aus der Familie der Pomatiasidae erreicht nur eine Art, *Pomatias elegans* (O. F. Müller), Mitteleuropa. Das Verbreitungsgebiet dieser mediterranen-westeuropäischen Landdeckelschnecke geht vom Mittelmeergebiet, wo sie überall anzutreffen ist, bis an die Alpen, wobei sie in der Schweiz bis an den Thunersee vorstößt. Während sie in Frankreich und dem südlichen Belgien fast lückenlos verbreitet ist, findet sie sich in Westeuropa sonst nur noch in Holland (Zuid-Limburg) und in England. In Nordeuropa ist sie nur aus Dänemark bekannt. Im Osten hat *Pomatias elegans* die Alpen nicht so weit umschlossen (Wiener Neustadt, Hohenfurth). Im Westen dehnt sich ihr Gebiet von Frankreich und der Schweiz her bis zum Niederrhein (Neuwied, Siebengebirge, Bonn) und dem Mosel-, Ahr- und Lahntal aus. Außer dem Westerwald wird sie auch von mehreren Stellen Mitteldeutschlands angegeben (Frankenroda, Treffurt, Witzenhausen, Lahr bei Zierenberg). Weiter nördlich wird sie gemeldet aus dem Gebiet der mittleren Leine (Siebenberge bei Rheden, Sackwald, Winzenburg, Hoher Heimberg, Idtberg, Fahrenberg bei Kaierde)[1]), ferner von Einbeck, Osterode, vom Eversberge bei Brüggen, von Eschershausen und vom Finkenberge bei Hildesheim. Die östlichsten Fundorte in Deutschland liegen bei Camburg, Klein-Jena und Freyburg.

Aus Westfalen und den angrenzenden Landesteilen ist *Pomatias elegans* bisher von folgenden Orten bekannt geworden:

1. Eilsen „Nach gütiger brieflicher Mitteilung des Herrn Prof. Dunker kommt diese Art bei Eilsen im Fürstentum Schaumburg-Lippe vor" (Hesse 1878). — „Bekannt von Eilsen im Fürstentum Schaumburg-Lippe (Dunker brieflich)" (Hesse 1880a). — „Zwischen Klein-Eilsen und Bad Eilsen von Hesse gesammelt" (Löns 1894). Es ist nicht ersichtlich, ob Hesse durch eigene Funde die Angabe Dunker's bestätigt hat, wie Löns annimmt.

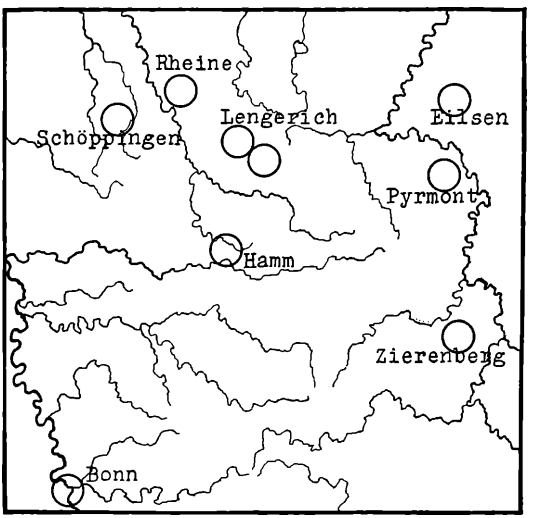
2. Pyrmont Über das Vorkommen bei Pyrmont liegen mehrere ältere Angaben vor. „Die schöne Abart (letzte und vorletzte Umgänge mit zwei braunen, unterbrochenen Bändern) bey Pyrmont in einem Buchenwalde, der Büchsen-

[1]) Es handelt sich hierbei um die Hilsmulde im Westen und die Gronauer Mulde im Osten der Leine.

hagen genannt" (C. PFEIFFER 1821). — „Diese schöne und seltene Schnecke findet sich am Büsseberge bei Thal" (BRANDES & KRÜGER 1826). — „Häufig, doch nur am Büsseberge gegen Thal über" (MENKE 1840). — „Bei Pyrmont in einem Buchenwalde, der Büchsenhagen genannt" (KREGLINGER 1870). — „In einem Buchenwalde bei Büchsenhagen" (MARTENS 1870). — „Die Form mit zwei braunen, unterbrochenen Binden ist häufig, doch nur am Büsseberge, gegen Thal über" (HESSE 1880a). — „Königsberg bei Pyrmont" (DUNKER 1891). — „Bei Pyrmont, ‚Thal' gegenüber, von MENKE gesammelt" (LÖNS 1894).

Die Schnecke wurde zuerst von MENKE und dem Pharmazeuten HABENICHT auf dem Büsseberge gefunden. Die Angabe von DUNKER, ‚Königsberg', beruht auf Verwechslung. Zweifellos hätte MENKE, der die Pyrmonter Gegend lange Zeit genau untersucht hat, die Schnecke auch dort gefunden. DUNKER hat sein Verzeichnis erst nach 30-40 Jahren und zum Teil nach dem Gedächtnis zusammengestellt. — Es steht nicht fest, was mit der Bezeichnung ‚Büchsenhagen' gemeint ist. Obwohl C. PFEIFFER die Angabe wohl von MENKE erhalten hat, führt MENKE selbst den Büchsenhagen nicht auf[2]). Schon HESSE (1880a) schreibt: „Auf den sehr speziellen Karten, welche dem Werke von MENKE sowohl, als dem von BRANDES & KRÜGER beigegeben sind, kann ich weder Ort, noch einen Wald dieses Namens auffinden". Als einziger sicherer Fundort bei Pyrmont bleibt demnach der Büsseberg, wo sie auf dem Südhang auf Muschelkalk lebte. Es liegen keine späteren Bestätigungen vor. LÖNS (1894) versieht die Angabe mit dem Zusatz „Beleg fehlt". (Vgl. auch DEGNER 1927; SAUERMILCH 1935.)

3. R h e i n e : Im Jahresbericht der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst für 1905/06 wird auf S. 20 über



Karte 1. Fundorte von *Pomatias elegans* in Westfalen und angrenzenden Gebieten.

[2]) Die Angabe bei JAECKEL (1934) „Pyrmont, Buchenwald bei Büchsenhagen (MENKE)" ist Verwechslung der Zitate.

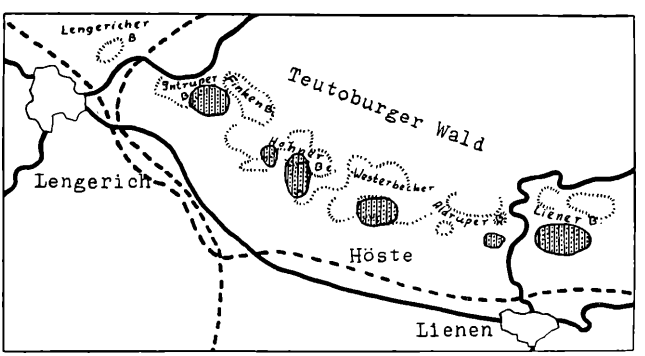
die Sitzung am 28. 7. 1905 kurz berichtet: „Herr Oberlehrer BROCKHAUSEN in Rheine überwies dem Museum 5 Stück der Schnecke *Cyclostoma elegans*, welche dort zum ersten Male in Westfalen gefunden ist." — Ob das Vorkommen bei Rheine ursprünglich ist, ist zweifelhaft. BROCKHAUSEN hat bekanntlich eine große Anzahl von Tieren und Pflanzen in Westfalen, besonders in der Umgebung von Rheine angesiedelt. *Pomatias elegans* wird von BORCHERDING (1882) nicht von Rheine genannt. Doch wurde die Schnecke später für den Waldhügel bei Rheine bestätigt: „Neuerdings wurden mir von Herrn cand. phil. WEHMSCHULTE eine Reihe Gehäuse vom Waldhügel bei Rheine vorgelegt. Es sollen dort bei Regen auch noch lebende Tiere gefunden worden sein" (BEYER 1932), ferner „Die betreffenden Tiere[3]) dürften von derselben Fundstelle, dem Waldhügel bei Rheine stammen, wie die im Jahre 1930 von Herrn WEHMSCHULTE (Rheine) dortselbst gefundenen" (BEYER 1936). Bisher konnte die Schnecke dort nicht wieder aufgefunden werden. Infolge der starken Verwüstungen am Waldhügel während des letzten Krieges scheint sie vernichtet zu sein.

4. Baumberge BEYER (1932) fand drei leere Gehäuse etwa 2 km n. Schöppingen in den Baumbergen. Lebende Tiere konnten nicht festgestellt werden. Dies war der erste Fund im Münsterland (158 m NN).

5. Teutoburger Wald Bisher konnte *Pomatias elegans* hier an folgenden Stellen nachgewiesen werden:

a) Intruper Berg Über diesen Fundort wurde zuerst von BEYER (1936) berichtet: „Die Schnecke konnte in diesem Sommer anläßlich einer Exkursion am Intruper Berge in der Nähe der Kalksteinbrüche bei Lengerich beobachtet werden. Auf dem Boden des von Kalkgeröll bedeckten lichten Gebüschabhanges, der charakterisiert war durch eine reiche Orchideenflora, *Primula officinalis* u. a., lagen viel lebende Schnecken und leere Gehäuse".

b) Hohner Berge Hier fand ich die Schnecke 1956 an zwei Stellen, etwa 2 km nördlich der Straße Lengerich-Lienen. Der größere Fundort liegt an einem Waldrand. Es war auffällig, daß viel leere Schalen und auch lebende



Karte 2. Fundorte von *Pomatias elegans* im Teutoburger Wald zwischen Lengerich und Lienen.

[3]) Bezug auf BROCKHAUSEN (s. o.).

Tiere bis zu 15 m vom Waldrand entfernt auf der Wiese zwischen Moos gesammelt werden konnten. Das Areal zieht sich etwa 400 m am Walde, bergaufwärts hin. Wenige hundert Meter westlich dieses Wohnplatzes befindet sich am Rande eines Kahlschlages ein zweites Areal, wo aber nur leere Schalen aufgelesen werden konnten.

c) Höste: Im Landesmuseum für Naturkunde zu Münster liegen Exemplare von *Pomatias elegans* mit der Fundortangabe: „Teutoburger Wald, nördlich Höste (Kalk, Buchenstangenwald, Efeu), 19. IX. 37. RENSCH" Das Vorkommen konnte hier 1956 noch bestätigt werden.

d) Lienen Hier wurden in den letzten Jahren zwei voneinander getrennte Wohnplätze gefunden, ein größeres Areal von mehreren hundert Quadratmetern rechts der Straße, die vom Bahnhof Lienen in den Teutoburger Wald führt, ein kleineres Areal von wenigen Quadratmetern links dieser Straße. In beiden Fällen leben die Tiere am Boden unter und auf Buchenlaub (*Fagus silvatica* und *Carpinus betulus*). Der Boden besteht aus grauem Wasserkalk und Mergel (Scaphitenschichten des oberen Turon). Die Fundplätze liegen am Rande der sich nach Süden anschließenden sandigen Plänerkiesstreifen, während waldeinwärts Lößlehm, der stellenweise sandig ausgebildet ist, sich aufgelagert hat. — Ähnliche Bodenverhältnisse zeigen die anderen Wohnplätze. Bei Höste handelt es sich um grauen Wasserkalk und Mergel der Scaphiten- und Lamarckischichten des oberen Turon, während am Intruper Berge nur Lamarckischichten anstehen[4]). Die ganze Südseite der Hohner Berge wird von den Scaphitenschichten eingenommen. Nahezu im ganzen Gebiet liegt — zum Teil sandiger — Lößlehm in dünner Decke auf. — Es sind somit bislang längs der Linie Lengerich—Lienen (etwa 8 km) 6 getrennte Areale von *Pomatias elegans* bekannt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Schnecke noch an weiteren geeigneten Örtlichkeiten in diesem Gebiet lebt (Lengericher Berg, Aldruper Berg)[5]).

6. Hamm Auf der ‚Insel' — dem früheren Schloßpark — von Schloß Heessen (60 m NN) wurde 1955 eine leere Schale gefunden. Weitere Nachforschungen blieben zunächst erfolglos. Erst 1956 wurde bei einer genauen Untersuchung des ganzen Gebietes ein kleines Areal von 2-3 Quadratmetern festgestellt. Insgesamt fanden sich 9 Schalen, davon eine junge, zwischen Buchenlaub unter Efeu. Es wurde kein lebendes Tier beobachtet; doch enthielten zwei Gehäuse verfaulte Tierreste. Der Boden wird hier von sandigem Tallehm gebildet. Mit *Pomatias elegans* zusammen leben hier *Arianta arbustorum, Bradybaena fruticum* und — an den Bäumen in der Nähe — *Iphigena ventricosa*. Da das Gelände während des starken Hochwassers im Sommer 1956 kurze Zeit überflutet war, besteht die Möglichkeit, daß der zweifellos schon kleine Bestand vernichtet worden ist. — Es sei hinzugefügt, daß *Pomatias elegans* auch in postglazialen, sog. ebengeschichteten Talsanden der Lippeterrasse bei Hamm vorkommt.

---

[4]) Die Scaphiten- und Lamarckischichten werden auch gemeinsam als Wasserkalke bezeichnet.

[5]) Wie mir Herr Dr. ZILCH freundlicherweise mitteilte, liegen im Senckenberg-Museum Exemplare von *Pomatias elegans* mit dem Vermerk „Kalkhänge des Teutoburger Waldes bei Lengerich; H. HENKEL leg.".

7. Nach brieflicher Mitteilung von Herrn TH. PITZ-Arnsberg soll *Pomatias elegans* auch am Doberg bei Bünde gefunden worden sein. Nähere Angaben hierüber fehlen.

Schriften

BEYER, H.: Die Tierwelt der Quellen und Bäche des Baumbergegebietes. — Abh. Westf. Provinzialmus., **3**: 1-278. Münster 1932.

— — —: Über das Vorkommen der Landdeckelschnecke *Pomatias elegans* MÜLL. Westfalen. — Natur und Heimat, **3**: 83-84. Münster 1936.

BORCHERDING, F.: Beiträge zur Molluskenfauna des nordwestlichen Deutschlands. — Malak. Bl. (N. F.), **5**: 83-109. Kassel und Berlin 1882.

BRANDES, R. & KRÜGER, F.: Neue physikalisch-chemische Beschreibung der Mineralquellen zu Pyrmont nebst naturgeschichtlicher Darstellung ihrer Umgebung. — Pyrmont 1826.

DEGNER, E.: Zur Molluskenfauna des Eggegebirges. — Arch. Moll., **59**: 150-155. Frankfurt am Main 1927.

DUNKER, W.: Conchylien, welche sich in der Grafschaft Schaumburg und der Umgebung finden. — Jber. Zool. Sekt. Westf. Provinzialver. Wiss. u. Kunst 1890/91, **19**: 82-86. Münster 1891. — [Der Aufsatz wurde von P. HESSE in seiner Arbeit „Zur Kenntnis der Molluskenfauna Westfalens" publiziert].

EHRMANN, P.: Mollusca. — In: Tierwelt Mitteleuropas, **2** (1): 1-264, Leipzig 1933.

HESSE, P.: Beitrag zur Molluskenfauna Westfalens. — Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. Westf., **35**: 83-103. Bonn 1878.

— — —: Die Molluskenfauna von Pyrmont. — Malak. Bl. (N. F.), **2**: 1-13. Cassel 1880. — [1880a].

— — —: Zur Kenntnis der Molluskenfauna Westfalens. — Jber. Zool. Sekt. Westf. Provinzialver. Wiss. u. Kunst 1878/79, **7**: 73-99; 1879/80, **8**: 66-73; 1890/91, **19**: 79-86. Münster 1879, 1880, 1891.

JAECKEL, S.: Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna des Weserberglandes. — Arch. Moll., **66**: 340-353. Frankfurt am Main 1934.

KREGLINGER, C.: Systematisches Verzeichniss der in Deutschland lebenden Binnen-Mollusken. — Wiesbaden 1870.

LÖNS, H.: Die Molluskenfauna von Westfalen. — Jber. Zool. Sekt. Westf. Provinzialver. Wiss. u. Kunst 1893/94, **22**: 81-98. Münster 1894.

MARTENS, E. v.: Zur Literatur der Mollusken Deutschlands. II. Mitteldeutsche Bergländer. 1. Mittlere Weser. — Nachr. Bl. dtsch. malak. Ges., **2**: 4-5. Frankfurt am Main 1870.

MENKE, K.: Pyrmont und seine Umgebungen, mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen. — Pyrmont 1840. [1. Aufl. 1818].

MENZEL, H.: Über das Vorkommen von *Cyclostoma elegans* MÜLLER in Deutschland seit der Diluvialzeit. — Jb. Kgl. Preuß. Geol. Landesanst. 1903, **24**: 381-390. Berlin 1907.

PFEIFFER, C.: Systematische Anordnung und Beschreibung deutscher Land- und Wasser-Schnecken mit besonderer Rücksicht auf die bisher in Hessen gefundenen Arten. — Cassel und Berlin 1821.

SAUERMILCH, C.: Beitrag zur Molluskenfauna des Oberwesergebiets. — Abh. Westf. Provinzialmus., **6** (3). Münster 1935.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 86

Autor(en)/Author(s): Hamm Herbert Ant.

Artikel/Article: Die Verbreitung von Pomatias elegans in Westfalen. 57-61